



Ich auf folgende Grundzüge geeinigt: Da ein Projekt für das neue Kurhaus, welches sich allgemeiner Zustimmung erfreute, nicht vorhanden ist, die Darstellung der Konturen eines solchen in der Wirklichkeit durch Stangen, Bretter etc. auch nur ein sehr unklares Bild geben würde, hielt die Kommission es für angebracht, nur a) eine Fläche abzudecken zu lassen, welche ausreichend ist, um die im Programm geforderten Räume aufnehmen zu können, also Flächen bezeichnen zu lassen, bis zu denen sich das Haus nach den vier Seiten hin etwa ausdehnen wird; b) ferner die Grenzen der künftigen Terrassen, sowie die Breite des geplanten Konzertplatzes dem Beschauer vor Augen zu führen; c) endlich, um die Höhenentwicklung des Neubaus zur Anschauung zu bringen, durch Höhenmarken die Lage des Fußbodens im Hauptgeschoss, sowie die Oberante des Hauptgeschosses zu kennzeichnen. Dadurch hofft sie ein allgemeines Bild von der Lage des neuen Kurhauses, sowie davon schaffen zu können, was von den Anlagen den neuen Einrichtungen zum Opfer fallen muß und was erhalten werden kann, auch dürfte damit eine Andeutung der Höhenwirkung des Neubaus gegeben werden. Der Absteckung des Gebäudes ist zu Grunde gelegt die in einer Straße für die Unterhaltung des Kurparks, falls das neue Kurhaus hinter dem alten errichtet wird, vom 26. November 1898, von Herrn Stadtbauamtschef Genauer für das neue Kurhaus eingezeichnete Fläche, welche nach der Ansicht sämtlicher Kommissionsmitglieder zur Erbauung der im Programm geforderten Räume genügt. Die Umrisse sind zu einem Rechteck von gleichem Flächeninhalt verkleinert worden. Die Vorderfassade des neuen Hauses ist in einer Entfernung von 10 Metern hinter der Gartenfassade des alten Gebäudes abgesteckt. Dabei hat man das über die Vorderfassade des Neubaus vorspringende Vestibül weggelassen, da dieses nach Ablegung des alten Kurhauses vorgebaut werden kann. Die in der Straße vom 26. Nov. 1898 eingezeichneten Terrassen sind bei der Absteckung auf das Maß zurückgeführt, welches im Programm gefordert wird (1600 qm). Der künftige Konzertplatz ist in einer Breite von 70 m mit einem ungefähren Flächeninhalt von 7000 qm vorgezeichnet. Bei Anbringung der Höhenmarken ist die Höhe des Fußbodens des Hauptgeschosses, in dessen Niveau auch der Boden der gedeckten Terrasse liegen wird, mit 8 m über dem jetzigen Konzertplatz angenommen worden, wobei bemerkt wird, daß diese Höhe bei der Ausführung sehr wohl noch etwas verringert werden kann. Da das neue Gebäude — abgesehen von dem Mittelbau mit dem Konzertsaal — eine Höhe von ca. 12 m bis zur Oberkante des Hauptgeschosses haben wird, ist die letztere kennzeichnende Höhenmarke 15 m über dem jetzigen Konzertplatz angebracht. Die Fläche des Gebäudes ist mit rotem Sande, die der Terrassen und des Konzertplatzes mit weißem Sande abgesteckt.

**d. Recitation.** Im Kurhaus fand Dienstag Abend nach zehn Jahren zum ersten Mal wieder ein Recitationsabend des Herrn Professors Alexander Straßsch aus Wien statt. Der berühmte Künstler hatte sich ein prächtiges, aber auch nur für einen wirklichen Künstler geeignetes Programm gewählt: Schillers unvollendetes Trauerspiel „Demetrius“, aus dem er die große Scene im politischen Reichstag vortrug, die Waldscene des vierten Aktes von Schillers „Räuber“ und zwei kleinere Balladen von Heinrich Heine: „Die Wollschaf nach Aerboan“ und „Belshazzar“. Man sah die verschiedenen Edelsteine des politischen Reichstags förmlich vor sich und ebenso die Räuber im Wollschaf! Doch ein Künstler in dieser Weise ganze Vollenkungen wiedergeben kann mit all ihren bunten Mannigfaltigkeiten in Ausdruck und Mimik, genügt von gewaltiger Reifezeit. Die Recitation war sehr gut besucht. Daß der Recitator reichen Beifall erntete, versteht sich von selbst.

**e. Wahl des Stadtbauraths.** Nach zweistündiger gemeinsamer Debatte über die von der Kommission gemachten Vorschläge zur Wahl eines Stadtbauraths wurde Herr Baupolizeiführer Frobenius zu Berlin mit 25 gegen 12 Stimmen, die auf Herrn Stadtbaurath Kölle zu Berlin fielen, gewählt.

**Der „Schießverein Altsiedel“** hält seine diesjährige Generalversammlung am Freitag, den 30. März, Abends 9 Uhr, im oberen Saal der „Münster Bierhalle“, Mauerstraße, ab. Auf der Tagesordnung stehen u. A.: 1. Jahresbericht, 2. Berichtserstattung des Kassierers, 3. Neuwahl des Vorstandes und 4. Bezirksabgrenzung und event. Statuten-Änderung.

**Der „Männer-Turnverein“** hielt am vergangenen Samstag in seiner Turnhalle seine diesjährige Jahres-Generalversammlung ab, welche von ungefähr 120 Mitgliedern besucht war. Der 1. Vorsitzende, Herr Lehrer Weber, eröffnete pünktlich um 9 Uhr die Versammlung, indem er die Anwesenden begrüßte und den Wunsch aussprach, daß die Versammlung zum Wohl des Vereins verlaufen möge. Aus den erstatteten Jahresberichten sei folgendes erwähnt: Der Vorstand hat die Vereinsgeschäfte in 2 Hauptversammlungen und 23 Vorstandssitzungen erledigt. Turnisch hat sich der Verein theilhaft am Kreisturnfest in Wiesbaden, Feldbergfest und dem Gantturnfest des Landes Wiesbaden. Die Erfolge des Vereins bei diesen Turnfesten waren ganz vorzüglich. Bei dem Kreisturnfest wurden 16, bei dem Feldbergfest 7 und dem Gantturnfest 11 Preise errungen. Die Leitung des Turnens liegt in den Händen des 1. Turnwarts Herrn Frh. Engel. Geturnt wurde an 143 Abenden mit 8041 Mann. Die Turnerschaft besteht aus 82 Mann, welche an 18 Abenden geübt hat. Die Schülerabteilung des Vereins ist in stetiger Fortschreiten begriffen. Dieselbe trat zum ersten Male bei dem am 19. November v. J. stattgefundenen Schauturnen öffentlich auf und erzielte großen Beifall. Der Vermögensstand kann als sehr günstig bezeichnet werden. Von dem Ueberfluß des Mittelrheinischen Kreisfestes sind dem Verein 4546 M. 61 Pf. zugefallen, wovon 546 M. 61 Pf. der Vereinskasse zugeführt wurden. Der Betrag von 4000 M. ist veranschlagt, am 30. Juni d. J. an der Hypothekendarlehen abgetragen zu werden. Die Schulden des Vereins würden sich dann noch auf 26,000 Mark belaufen. Der Mitgliederstand hat sich in gleicher Höhe mit dem vorjährigen gehalten. Der Verein besteht aus 18 Ehrenmitgliedern, 440 aktiven Mitgliedern und 45 Jünglingen. Auch die Forderungen des Vereins hat unter der bewährten Leitung ihres Bediensteten Herrn Schleuderer im vergangenen Jahr tüchtig geleistet. Die Kasse zählt 26 Mitglieder. Es fanden 90 Redungsstunden statt mit einer Beteiligung von 877 Helfern. Die Kasse hat sich bei dem Wettfechten gelegentlich des Gau-beziehungsweise Kreisturnfestes theilhaft und zusammen 9 Preise errungen. Die Gesangsreihe mit ihrem bewährten Dirigenten Herrn Lehrer Wirtgen hat im vergangenen Vereinsjahr wieder zusammengehalten und bei allen Vereinsveranstaltungen mitgewirkt. Nach der Erstattung der Jahresberichte erfolgte die Vorstandswahl. Herr Lehrer Weber lehnte eine Wiederwahl als Vorsitzender ab. Infolge dessen wurde Herr Bureauvorsteher Albert Schöder zum 1. Vorsitzenden gewählt, welcher die Wahl dankend annahm. Der Vorstand setzt sich weiter zusammen aus den Herren Frh. Kallwasser 2. Vorsitzender, Frh. Engel 1. Turnwart, Karl Nagel 2. Turnwart, Gd. Martin Kassirer, W. Münch 1. Schriftführer, G. Seelag 2. Schriftführer, A. Hogenheimer Jugendwart, B. Rudn. Mitgliedwart, Thorn, H. Scherf, A. Rey und A. Kleinert Beisitzer. Die Versammlung hat ferner beschlossen, Herrn Architekt Reichwein in Anbetracht seiner Verdienste um den Verein zum Ehrenmitglied zu ernennen. Am ersten Osterfeiertag wird eine Turnfahrt stattfinden, und zwar über die Warte, Reudorf, Marquiesse, Jugmantel, Hünerkerke, Ballbach, Kuroff durch das Dambenthal nach Idstein. Nachdem Herr Oberlehrer Spanner Herrn Weber, Herr Albert Schöder die übrigen ausstehenden Vorstandsmittelglieder gefeiert hatte, schloß der erste Vorsitzende gegen 2 Uhr die Hauptversammlung. Möge der Verein auch unter seiner neuen Leitung wachsen, blühen und gedeihen zum Wohl der deutschen Turnbahn. Gut Heil!

**Polverkehr.** Der „Reichsanzeiger“ macht bekannt: Auf Briefverbindungen zwischen Deutschland und den deutschen Schutzgebieten einerseits und Samoa andererseits finden fortan die für die deutschen Schutzgebiete geltenden Bestimmungen und Tagen Anwendung. Dieselben Bestimmungen gelten auch für den Bereich Deutschlands mit den im Ausland befindlichen deutschen Kriegsschiffen. Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht ferner die vom 1. April

in Kraft tretende neue Postordnung für das Deutsche Reich. — Schließlich macht der „Reichsanzeiger“ noch bekannt, daß vom 1. April ab wie im inländischen deutschen Postverkehr auch im Verkehr mit Oesterreich-Ungarn einschließlich Bosnien, Herzegowina und Montenegro, sowie mit den deutschen Schutzgebieten und mit den fremden Gewässern befindlichen deutschen Kriegsschiffen die Gewichtsgrenze von 15 Gramm auf 20 Gramm erhöht wird.

**Kleine Notizen.** In der Heilsarmee, Frankfurterstraße 18, wird heute Abend 8 1/2 Uhr Fräulein Dietrich, zur Zeit Leiterin des größten Heilsarmeecorps in Frankfurt a. M., eine große Extraversammlung leiten. Fräulein Dietrich (eine geborene Württembergin) trat in sehr jungem Alter in den Dienst der Heilsarmee und erstreckt sich in derselben während ihrer zehnjährigen Dienstzeit wegen ihrer Energie, ihres Muthes und besonders wegen ihrer großen und vielfachen musikalischen Begabung allseitiger Beliebtheit. Da der Besuch dieser interessanten Versammlung voraussichtlich ein sehr lebhafter werden wird, dürfte sich rechtzeitiges Erscheinen empfehlen. — Die Gemeinsame Oeiofrankenkasse hat in ihrer vorgestrigen Sitzung den Herren Dachdeckermeister und Stadtverordneten August Bedel zum Vorsitzenden gewählt.

**d. Sonnenberg, 28. März.** Der Männergesang-Verein „Concordia“ dahier brachpflücht, am 1. Juli dieses Jahres sein 25-jähriges Stiftungsfest zu begehen. Der Verein wendet sich eben mit Einladungen an die Schlangenehre der Umgegend und fragt an, ob sich diese Vereine an der Festlichkeit theilnehmen wollen. Jedemfalls dürfte an diesem Orte eine solche Feier bevorzugen.

**4. Schierstein, 27. März.** Da in den vor 14 Tagen stattgefundenen Verordneten-Ergänzungs-wahlen in der dritten Abtheilung keine der aufgestellten Kandidaten und in der ersten Abtheilung nur einer derselben die gezielte Stimmenzahl auf sich vereinigte, so mußten für diese beiden Abtheilungen Stichwahlen anberaumt werden. Diefelben fanden heute Nachmittag statt. In der dritten Abtheilung war die Theilnahme eine bedeutend lebhaftere als bei der ersten Wahl, da heute 124 Stimmen in derselben abgegeben wurden gegen 79 bei der Hauptwahl. Von den vier Kandidaten wurden gewählt Herr Emil Spitz mit 89 und Herr Reinhard Stritter mit 74 Stimmen. In der ersten Abtheilung wurde Herr Daniel Nahn gewählt. — Unser Gewerbe-Verein hielt vorgestern Abend im Gasthaus „Zum Anker“ seine diesjährige Generalversammlung ab. In derselben erstattete zunächst der Schriftführer des Vereins, Herr Lehrer Weimer, einen ausführlichen Bericht über die Thätigkeit des Vereins im abgelaufenen Vereinsjahr. Nach diesem Bericht betrug die Zahl der Vereinsmitglieder eben 114, von denen über die Hälfte selbständige Gewerbetreibende sind. Gegen das Vorjahr hat sich die Mitgliederzahl um 7 vermehrt. Die Gewerbesteuer wurde von zusammen 146 Schülern bezahlt. Diefelben vertheilen sich auf die einzelnen Schulen folgendermaßen: Abendschule 35, Zeichenschule 36 und Sonntags-Schule 75. Im Lehrkollegium ist ein Wechsel eingetreten, indem an die Stelle des seitherigen Zeichenlehrers Herrn David Herr Zeichenlehrer Kapeller-Wiesbaden trat. Derselbe erhält den Unterricht im Freihandzeichnen und in der darstellenden Geometrie. Ehe nun zur Wahl der Deputirten für die nach Pfingsten in Grenzhausen stattfindende Generalversammlung des Central-Gewerbevereins für Nassau“ geschritten wurde, wurde von der Versammlung der einstimmige Beschluß gefaßt, für diese Generalversammlung den Antrag einzubringen: „Die Generalversammlung möge beschließen, die nächstjährige Generalversammlung in Schierstein abzuhalten.“ Gleichzeitig hielt der hiesige Verein mit diesem Jahr auf das erste Vierteljahrhundert seines Bestehens zurück. Als Abgeordnete wurden gewählt die Herren Schmiedemeister Wagner, Maurermeister Gb. Behnert, Architekt Wd. Nikolay und Zimmermeister B. Gorenzart. Im Verbindungsfalle treten die Herren Turnmeister H. Thiele und Lehrer Weimer ein. Die Abgeordneten wurden angewiesen, noch einmal in freundlicher Weise nach Schierstein einzuladen. Die noch zum Schluß vorgenommene Ergänzungs-Vorstandswahl führte zum Resultat, daß die Herren Nikolay und Behnert wieder und Herr W. Gorenzart neu gewählt wurde.

**4. Aus der Umgegend.** In Rambach verschied Freitag auf Samstag Nacht voriger Woche im Alter von nicht ganz 42 Jahren einer der geschätztesten Mitbürger, der auch in Wiesbadener Kreisen bekannte und als Wirth beliebte Herr Gathwirth Ludwig Wagner nach kurzem, schwerem Leiden. — In Orlan wurden von ruchloser Hand ca. 17 junge Obstbäumchen, welche erst im vorigen Jahre gepflanzt, abgebrochen. — Oberlahnstein hat nach dem neuesten Verwaltungsbericht 741 Einwohner, davon sind 845 Wohnbevölkerung, also etwa 11 pCt. — Herr Lehrer Sorholz ist mit dem 1. Mai von Oberrod nach Oberndorf versetzt. Seine Stelle erhält Kandidat Herr M. Renais von Rantabaur, zur Zeit Vertreter in Schönbach. — Herr Warrant-Kandidat Wdh. Hinf von Wäcker (Kreis Oberlahn) ist vom 1. April bis zum 30. Juni d. J. zur Fülle im Pfordienste nach Ullingen überwiesen worden. — Der Kreisbeamte Bergwart Menzel von Dillenburg ist nach Köln (für das Kreis-Bezirk-Rinderth) versetzt. — In Nauenthal wurde bei der Eröffnung zur Gemeindevorstellung in der 1. Abtheilung Herr Kenner Joseph Sarau wiedergewählt, in der 2. Abtheilung wurde Herr Jos. Weber neu- und Herr Aug. Hilbach wieder- und in der 3. Abtheilung Herr Ant. Albus neu-gewählt. — Die am Freitag im Bischofsener Bad bei Niehleren gefundene Leiche ist die der 68 Jahre alten Witwe Wiegand von Wargensfeld. Die Frau ist Donnerstag Abend in der Dunkelheit von Hause weggegangen, um in Bischofsener eine erkrankte Enkelin zu besuchen. Vermuthlich ist sie vom Wege abgekommen und in den Bach gerathen, aus welchem sie sich wegen ihrer körperlichen Schwäche trotz des niedrigen Wasserstandes nicht mehr retten konnte. — Der wissenschaftliche Hülflehrer Herr Brunzel vom Gymnasium in Rantabaur ist mit Beginn des neuen Schuljahres als Oberlehrer an das Kgl. Gymnasium in Fulda berufen worden. — Ein Verein für Vogeljucht und Vogelschutz „Canaria“ für Ober- und Niederlahnstein und Braubach“ mit dem Sitz in Oberlahnstein wurde begründet. — Die Stadtverordneten in Orlan beschloßen die Einführung einer Umkleekabine beim Verkauf von Grobhandeln. Der Ertrag derselben ist bereits mit 15,000 M. in den neuen Etat eingestellt worden. — In Grenzhausen fand am Mittwoch die Eröffnung des neuen Schuljahres statt. — In Nieberrhein wurde bei der Stichwahl zur Gemeindevorstellung Herr Wilhelm Anton Schmidt gewählt. — In Kallfons wüßte man eine Schenkung für Jungfrauen über die Lahn errichten. — Aus Mainz wird der „Frankf. Ztg.“ vom 28. März geschrieben: In der Nähe des Städtchens befindet sich ein freier Platz, in dessen Mitte sich ein Kasten mit der Springbrunnenfigur eines rührenden Tritons befindet. Da man dieser Söhne des Volkes und der Amphitrite nichts von der Kultur unserer Zeit zur Schau trägt und weder einen Frack noch Hosen besitzt, fürchten einige angesehene Nachbarn für die Zukunft des Wasserlaufes und sie vertheideten mit einem soliden Schürzen, das die Inhaberin lex Peluse trug, die bedenkenlichen Stellen. Heute Früh zeigte sich die Bedeckung. Aber die Verhüllung war wieder der Polizei zu züchtig, und der Schurz wurde unanständig entfernt.

**Aus Kunst und Leben.**  
Dr. T. Ein Planet gesucht. Der ausgezeichnete Astronom Bickering, Director der Sternwarte an der Harvard-Universität in Amerika, hat für die im Mai bevorstehende vollständige Sonnenfinsternis einen besonderen Plan ausgearbeitet, der auf eine gründliche wissenschaftliche Aufklärung eines möglicher Weise zwischen dem Mercur und der Sonne noch befindlichen Planeten abzielt. Die Harvard-Sternwarte hat die Verpflichtung, zu Sonnenfinsternissen keine besonderen Expeditionen auszusenden, es sei denn, daß die Lösung einer bedeutsamen wissenschaftlichen Frage in Aussicht steht. In solchem Falle aber werden reichliche Mittel für einen derartigen Zweck bewilligt, die auch zur Herstellung besonderer astronomischer Instrumente ausreichen. Die Frage, ob innerhalb des Mercur, der jetzt der nächste bekannte Planet nach der Sonne zu ist, noch ein weiterer Himmelskörper die Sonne umkreist, der unserer Beobachtung infolge der großen Sonnennähe bisher verborgen geblieben sein könnte, wird seit einiger Zeit von den Astronomen mit Eifer erörtert. Professor Bickering will nun durch eine Berechnung von vier Fernrohren von einem erheblichen Theil des Himmels in der Umgebung der gänzlich verfinsterten Sonne Photographieen aufnehmen lassen, um nachher auf dem photographischen Bild nach dem etwaigen Vorhandensein eines bisher unbekannten Sterns zu forschen. Es ist zu erwarten, daß der Planet, falls er wirklich vorhanden ist, auf diesem Wege entdeckt wird, wenn er auch nur die Helligkeit eines Sterns achter Größe besitzt. Man hat nämlich durch vergleichende Versuche festgestellt, daß der Himmel während einer vollständigen Sonnenfinsternis in der Nähe der Sonne ungefähr die gleiche Helligkeit besitzt, wie der Himmel um den Polarnen für das unbewaffnete Auge sichtbar geworden ist. Man hat nun die Umgebung des Polarnen in einem solchen Augenblick photographirt und dabei ermittelt, daß noch Sterne achter Größe auf der Platte erkennbar waren. Für die Expedition der Harvard-Sternwarte, die als Beobachtungsstation einen Platz im Staate Alabama wählen wird, ist ein besonderer Apparat hergestellt worden, der 4 Fernrohre nebeneinander auf ein und demselben Ständer vereinigt, sodas eine Himmelsfläche von 200 Quadratgraden um die Sonne herum gleichzeitig photographirt werden kann. Es wäre aber sehr zu wünschen, daß auch andere Astronomen, und zwar am besten solche, die das Naturtheater in Spanien oder Mexiko zu beobachten gedenken, sich an der Suche nach dem möglicherweise vorhandenen Planeten betheiligen, da es nur bei einer Beobachtung an zwei verschiedenen Stationen möglich sein würde, die Bahn des Planeten am Himmelsgerölbe zu berechnen und ihn danach bei späteren vollständigen Sonnenfinsternissen, deren nächste übrigens schon im Jahre 1901 erfolgt, wieder zu finden und genauer bestimmen zu können.

**Verschiedene Mittheilungen.** Das in Bangers Kaufsalon ausgestellte Gemälde von Franz Stassen „Der heilige Franciscus“ wurde von einem hiesigen Kunstfreund erworben. Wir gratuliren dem nammentlichen Besitzer des hübschen Gemäldes und freuen uns, daß dieses Kunstwerk nicht nach anderwärts geht, sondern in Wiesbaden bleibt. Das Gemälde wird nur noch bis zum nächsten Sonntag ausgestellt bleiben. Nachdem wir schon mittheilten, die Kurverwaltung das Engagement des Berliner Philharmonischen Orchesters mit Dr. Hans Richter als Dirigenten zum Abschluß gebracht hat, ist es nunmehr auch gelungen, die Verhandlungen mit dem K. u. K. Hofkapellmeister Eduard Strauß zu einem guten Resultate zu führen. Der berühmte Dirigent wird mit seinem Wiener Orchester an sechs Tagen, während der Ferien des Kurorchesters, sowohl die Nachmittags- als Abendkonzerte im Kurgarten spielen.

**Kleine Chronik.**  
Die Strafkammer in Neupfenz verurtheilte den Kaplan Ed. Schön von Seiffersberg wegen fortgesetzter Verbrechen wider die Sittlichkeit, begangen an Konfirmandinnen, zu zwei Jahren Gefängnis. Stoff zu einem Antrag zur lex Heinze. Das Samurgericht in Ravensburg verurtheilte den Bahndienstverwalter Ruhn von Eberach wegen Sittlichkeitsverbrechen an vier Mädchen zu anderthalb Jahren Zuchthaus. Wegen Verbrechen wider das feinernde Leben verurtheilte die Strafkammer in Mannheim 17 dortige Frauen zu Strafen von 2 Monaten Gefängnis bis 4 Jahren Zuchthaus. Ueber studentische nächtliche Ruhestörungen in Heidelberg führte die Mannheimer Volkshilfe „vor geruher Zeit“ Buch. Seitdem wurden die Mäusenäpfe saft und reichlich, wenigstens melde der Polizeibericht im „Heidelb. Tagbl.“ nicht mehr von studentischer Ausschreitung. Bei näherem Zusehen ergab sich aber, daß es am Neckarstrand immer noch ziemlich lebhaft zugeht. Im Februar d. J. z. B. verzeichnet der Heidelberger Polizeibericht an zwölf Tagen nicht weniger als hundert sechsundsechzig Fälle von Unfug und Ruhestörung. Freilich waren nicht „Studenten“, sondern „Besonnen“ im Polizeibericht als die Urheber angegeben. Die „Mannheimer Volkshilfe“ nimmt wohl kaum zu Unrecht an, daß diese „Besonnen“ meist zur „alademischen Bourgeoisie“ zählen dürften. Was Alles nach Ansicht des Centrums wider die Sitte und Anstand verfährt, ergibt sich aus folgenden Beispielen: Im Karlsruher Naturheilverein hält ein Redner einen Vortrag über Gebeime und Männerkrankeiten. Das Centrumblatt, der „Badische Beobachter“, hat die Aufnahme des Inzerates, durch das dieser Vortrag angekündigt wurde, mit Rücksicht auf den Inhalt des Vortrages verweigert. In dem Balliser Bezirk Gouches, am Eingang des Binuthales, liegt das Dörlchen Aufferdin; es zählt etwa 60 Einwohner. Seit 32 Jahren ist hier keine Hochzeit mehr gefeiert worden und der jüngste Einwohner zählt 17 Jahre. Da die Kinder fehlen, so ist die Schule aufgehoben worden. Der Herzog von Orleans ist auf einer Jagd von einem Wildschwein angegriffen und mit den Hauern nicht unerheblich am Bein verletzt worden. Er liegt krank auf seiner Wohnung in Villa Maurel in Sevilla danieder. Im Vatikan brach am 26. d. M., gegen 8 1/2 Uhr Abends, Feuer aus, das rechtzeitig von einem päpstlichen Gendarmen, der mit acht anderen in den vatikanischen Gärten die Nachtwache hielt, bemerkt wurde. Diefen neun Mann gelang es, wie man der „Allg. Volkstz.“ meldet, mit Hilfe von drei päpstlichen Feuerwehrenten, in einem Zeitraum von einer Stunde jede Gefahr abzuwenden. Der Brand war in einem geheizten Raum der sogenannten Quattro Cancellerie entstanden, theilte sich aber glücklicher Weise den Nebenzimmern, in denen sich das Archiv der Sacra Arota mit unzähligen wichtigen Dokumenten befindet, nicht mit.

**Aus dem Gerichtssaal.**  
\* **Sudapest, 28. März.** Seit der Einführung der neuen Strafprozessordnung in Ungarn, nach welcher Kapitalverbrechen nicht, wie bisher, vor die Gerichtshöfe, sondern vor die Geschworenen kommen, ereignete sich heute der erste Fall, daß ein Mann, der auf seine Gattin schloß, sodas sie schwer verheiratet zusammenbrach, freigesprochen wurde. Der Vater Johann Kistnyau wurde von seiner jungen, schönen Frau betrogen. Bitten und Ermahnungen Seitens des Gatten halfen nicht, die Frau wollte von ihrem überflüssigen Leben nicht lassen. Als sie eines Tages im Beisein des Gatten von einem Dienstmann zu einem Stelldichein abgeholt wurde, griff der betrogene Gatte zu einem Revolver und feuerte ihn auf die Frau ab. Sie kam ins Spital, wo sie nach mehreren Wochen genas. Bei der heutigen Samurgerichtsverhandlung war der Mann geschuldig. Die Geschworenen aber sprachen ihn einstimmig frei. Dieses Verdict hat im Publikum, wie die „Corr. Hungaria“ bemerkt, große Billigung gefunden.

**Volkswirthschaftliches.**  
Goldmarkt. Coursbericht der Frankfurter Effekten-Societät vom 28. März, Abends 5 1/2 Uhr. Credit-Actien 255.20, Disconto-Commandit 198.30, Staatsb. 136.50, Lombarden 28.—, Gotthardbahn-Aktien 141.70, Centralbahn —, Nordostbahn —, Unionbahn —, Laurahütte 282.80, Bochumer 288.50, Gelsenkirchener —, Harpener 236.50, Italiener 94.50, Dresdener Bank —, Darmstädter Bank —, Berliner Handels-Gesellschaft —, Sibirien —, Lepros. Portogiesen 36.20, Northern Shares —, Türken-Loose —, Tendenz: fest.

**Die Morgen-Ausgabe enthält 4 Beilagen,** darunter die Sonderbeilage „Amtliche Anzeigen des Wiesbadener Tagblatts“ Nr. 38, in der 1. Beilage: „Verloosung der“ No. 10.

Verantwortlich für die Redaktion: G. Heidefeld. Druckerei: J. Heidefeld. Druckort: Wiesbaden.



**Sportwagen,**  
aparte Farben, moderne Façons,  
von 6 Mk. an.  
Verkauf zu anerkannt streng reell billigsten, aber festen Preisen.

**Hängematten.**  
Neu! Siesta-Hängematte,  
das Ideal von Bequemlichkeit,  
eingeführt bei der Kaiserlichen Marine.  
Specialität: Neuheiten.

**Triumph-Feldstühle,**  
selbstthätige Kosmosstühle.  
**Kinderstühle** zum Hoch- und Niederstellen,  
mit Closet, von 6 Mk. an.  
Versandt nach auswärts.

12. Ellenbogengasse **12. J. Keul.** Best assortirtes Galanterie- und Spielwaaren-Geschäft.

446

**Portiërenstangen,** complet, per Stück  
Nofetten, Ringe, Quasten, auch einzeln, empfiehlt  
Georg Zollinger, Schwalbacherstraße 25.  
50 Pf. Neue Ringäpfel 50 Pf.,  
jährig, gut erhaltene per Pfd. 40 Pf., so lange Vorrath, türk.  
Zwetschen 22, 30, 34 und 40 Pf., Catharinapflaumen 45 Pf.,  
colif. Niefenpflaumen und entseinte türk. Zwetschen à 60 Pf., sowie  
vorräthl. gemischtes Obst à 35 und 55 Pf. und alle übrigen gr.  
Obstsorten in preiswerthen Qualitäten.  
Lebensmittel-Geschäft A. Mollath, Michelberg 14.

Billigste Bezugsquelle für  
**Tapeten**  
Rudolph Haase, Inh. Ludwig Bauer  
Tapeten-Manufactur,  
9. Kleine Burgstrasse 9.  
Reste zu jedem Preis. 8704

**Gier!**  
Frische Sied-Gier 25 Stück Rtl. 1.20 bis 1.50.  
" Land- und Feint-Gier à 8 Pf.  
Täglich frische prima Süßrahm-Tabletten, Land-,  
Hoch- und Schmelzbutten  
zu den billigsten Tagespreisen. 4254  
**Hugo Stamm, Stiftstraße 17.**

A. Opitz INHABER **Carl Földner**  
FELTWAREN CONFECTION  
COSTUMES **Tailor made**  
fadelloser Sitz garantiert. 525

**Bindweiden**  
frei zu haben in der  
Blindenanstalt, Wolfmühlstraße 18. F204

Den besten u. billigsten gebrannten Kaffee **Carl Schlick,** Kirchgasse  
kauft man in der Kaffee-Brennerei von 49. 3721

# Complete Betten.

Wir empfehlen als besonders preiswerth:

Completes Bett	{	1 Eisen-Bettstelle mit Spiral-Boden, 1 Seegras-Matratze, 1 Feder-Oberbett, 1 Feder-Kissen,	Mk. 25
Completes Bett	{	1 Holz-Bettstelle, 1 Sprungrahmen, 1 dreitheilige Seegras-Matratze mit Keil, 1 Feder-Oberbett, 2 Feder-Kissen,	Mk. 65
Completes Bett	{	1 elegante Holz-Bettstelle mit Aufsatz, 1 Sprungrahmen, 1 dreitheilige Seegras-Matratze mit Keil, 1 Feder-Oberbett, 2 Feder-Kissen,	Mk. 89
Completes Bett	{	1 elegante Holz-Bettstelle, nussb.-polirt, 1 Sprungrahmen, 1 dreitheil. Rosshaar-Matratze mit Keil, 1 Feder-Oberbett, 2 Feder-Kissen,	Mk. 122

Grosse Auswahl in Kinder-Bettstellen.

Wir übernehmen für die Haltbarkeit und gediegene Ausführung der bei uns  
gekauften Bettwaaren die weitgehendste Garantie.

# Frank & Marx

Wiesbaden, „Zum Storchnest“.

4011

# Knaben-Anzüge.

Chice schöne Sachen. **Riesige Auswahl.** Specialität Schulanzüge.

**Knabenhosen**  
in allen Grössen.

**Carl Meilinger,**

Ecke Ellenbogen- und  
Neugasse.